

Das Tor der Dimensionen

Der Kampf um die Welt

Von DigiDestined

Kapitel 1: Wieder zu Hause

Wieder zu Hause

Es war ein schönes Gefühl, endlich wieder im eigenen Bett zu liegen und die Sonnenstrahlen zu beobachten, die meinen Balkon und die umstehenden Häuser erhellten und auch noch jetzt – Mitte Oktober – mild waren. Im Schatten jedoch merkte man den Herbst, der schon Einzug hielt. Es war kalt und ohne Pullover konnte man an manchen Tagen schon gar nicht mehr raus gehen. Ich sah auf meinen Wecker. Viertel vor vier. Komisch, dass ich nachmittags im Bett lag, doch die Peinigungen durch Millenniumon forderten ihren Tribut. Ich war noch immer sehr schwach und verbrachte die meiste Zeit des Tages im Bett. Da nun noch die Ferien hinzukamen, konnte ich mich endlich einmal richtig ausruhen. Dementsprechend war ich nach drei Tagen wieder so gut wie topfit. Ich hatte Kari versprochen, mit ihr in die Stadt einkaufen zu gehen, und so kam ich auch wieder an die frische Luft.

„Danke, dass Du mich begleitest.“ meinte Kari, als wir in der Fußgängerzone ankamen und uns auf den Weg hinunter zu den Läden machten. „Ist doch kein Problem. Ich mache das gerne.“ Sie strahlte mich an. „Du bist wirklich der beste große Bruder, den es gibt.“ Nun lächelte auch ich. „Danke.“ Ich gab ihr einen Kuss auf die Stirn. „Was würde ich nur ohne eine kleine Schwester wie Dich machen?“ „Ich denke mal, Du wärst ziemlich aufgeschmissen.“ Kari lachte auf und ich stimmte mit ein. Wie gut das tat! Lange hatte ich mich nicht mehr so glücklich gefühlt wie jetzt. „Und? Hast Du T.K. endlich gesagt, wie Du für ihn fühlst?“ „Ja. Habe ich. Aber warte, bis wir im Café sind. Da erzähle ich Dir dann alles.“

Nachdem wir an einem Tisch saßen und unsere Bestellungen aufgegeben hatten, erzählte Kari mir, wie sie mit T.K. über ihre Gefühle zu ihm gesprochen hatte. „Ich freue mich für Dich!“ meinte ich lächelnd, als sie geendet hatte. Meine kleine Schwester war nun also auch vergeben. Das zweite Paar, welches ich zusammengeführt hatte. Bei diesem Gedanken musste ich grinsen. „Was ist?“ fragte Kari verwirrt. „Ach nichts... schon gut...“ „Tai, Du hast mir versprochen, mir nie wieder etwas zu verheimlichen.“ Das stimmte. Kurz nachdem wir wieder zu Hause waren, hatte ich ihr dies versprochen. „Weißt Du, es ist nichts Schlimmes. Aber wenn es Dich beruhigt: Ich habe gerade daran gedacht, dass T.K. und Du das zweite Paar seid, welches ich zusammengeführt habe.“ Kari hob die Augenbrauen. „Ach ja?“ „Ja.“ „Und

welches war das erste?“ „Brian und Diana.“ Nun grinste meine Schwester. „Wie hat Du denn das geschafft?“ „Na ja, Brian meinte, das Danny besser zu ihr passen würde, jedoch hatte er auch noch Gefühle für sie. Ach, er soll es Dir selber erklären.“ Am Liebsten hätte ich mir in den Hintern getreten. Was tat ich da eigentlich? Ich erzählte meiner Schwester von der Beziehung zwischen Brian und Diana, das machten sonst doch nur Mädchen! Kopfschüttelnd wandte ich mich wieder meinem Kuchen zu, den ich erst zur Hälfte gegessen hatte. Noch ahnte ich nicht, dass es mit der Ruhe bald vorbei sein würde.

„Sollen wir mal bei Brian und Diana vorbei schauen?“ fragte ich Kari, als wir uns auf den Rückweg machten. Mittlerweile wurde es schon dunkel. „Klar. Warum nicht? Wir müssen eh in die Richtung.“ Also machten wir uns auf den Weg zu den beiden. Gut, dass Brian mir gestern seine Adresse gegeben hatte und Kari bereits bei ihm war, sonst wären wir aufgeschmissen gewesen.

„Wow... nicht schlecht...“ Ich sah mir das moderne Zweifamilienhaus an, vor welchem wir nun standen. „Ja, es wurde gerade erst neu renoviert.“ berichtete Kari. „Die Wohnung der beiden ist auch ziemlich klasse.“ „Dann lass uns doch mal schellen.“ Ich drückte den oberen Knopf und wartete ab. Ein Summen war zu hören und ich drückte die Tür auf, um zusammen mit Kari in das Treppenhaus zu gehen. Hier sah es auch nicht schlecht aus. Die Wände waren in Sonnenfarben gehalten und der Boden mit Parkett ausgelegt. „Dagegen ist unser Wohnblock ja nichts, wie?“ flüsterte ich Kari zu, während wir die Treppe hinauf gingen. „Ja, das stimmt wohl. Und ich fand die Gänge vor den Haustüren immer so toll.“ Das stimmte allerdings, auch wenn man von dort aus nur den Ausblick auf die Innenstadt von Tokyo hatte. Zumindest auf der Seite, wo sich unsere Wohnung befand. Die andere Seite war zum Strand hin gerichtet.

„Hi Diana.“ begrüßte ich die junge Frau, als wir oben ankamen. „Tai, Kari. Das ist ja eine Überraschung.“ Lächelnd umarmte sie Kari und mich. „Was treibt Euch denn hierher?“ „Wir waren gerade in der Nähe und dachten uns, wir schauen mal vorbei.“ erklärte Kari, während Diana Platz machte und wir eintraten. „Stören wir?“ „Aber nein, keineswegs. Kommt ruhig durch. Brian ist im Wohnzimmer.“ Wir entledigten uns der Jacken und Schuhe und folgten Diana ins Wohnzimmer, wo Brian auf der Couch saß und an seinem Laptop arbeitete. „Besuch.“ Diana setzte sich zu ihrem Freund, welcher nun auf sah. „Tai! Kari! Schön, Euch zu sehen.“ Er erhob sich und reichte uns beiden die Hand. „Setzt Euch. Wollt Ihr was trinken?“ Wir setzten uns auf das Zweiersofa, welches links neben der großen Couch um den Glastisch stand. „Ja, eine Cola, wenn Ihr die habt.“ meinte Kari und ich nickte. „Klar, einen Moment.“ Brian verließ das Wohnzimmer und Diana sah zu uns. „Ist alles in Ordnung bei Euch?“ Ihr Stimme klang leicht besorgt. „Klar, wir wollten nur mal vorbei schauen, da wir eh gerade in der Nähe waren.“ „Ach so. Wissen Eure Eltern denn, dass Ihr hier seid?“ Ich fühlte mich wie in kleines Kind, als sie dies fragte. Wir konnten doch auf uns aufpassen! „Nein, wissen sie nicht. Es war ja mehr eine spontane Idee.“ Ich sah zu Kari. Hätte sie nicht einmal ruhig sein können? „Aber ich denke, dass sie sich nicht allzu viele Sorgen machen.“ meinte ich hastig. „Trotzdem. Brian sollte Euch später nach Hause fahren, nur zur Sicherheit.“ Damit war ich einverstanden. Zumal die ganze Strecke laufen viel zu lange dauern würde und mit dem Gepäck, welches wir hatten, auch zu anstrengend wäre. „Alles klar.“

„So, hier ist das Trinken.“ Brian kam mit vier Gläsern und zwei Flaschen wieder ins Wohnzimmer und stellte die Sachen auf dem Tisch ab. „Bedient Euch. Ich hole noch eben etwas zum Knabbern.“ Er verschwand wieder und ich schüttete Kari und mir etwas Cola ein, bevor ich die Flasche an Diana weiterreichte. „Ich hätte nie gedacht, dass wir einmal so friedlich beisammen sitzen könnten.“ meinte diese, als sie den ersten Schluck aus ihrem Glas nahm. „Ich dachte, Milleniumon wäre unser aller Ende.“ Bei ihrem Worten musste ich schlucken und umklammerte mein Glas fester. Ja, das waren damals auch meine Gedanken gewesen. Wieder sah ich die Bilder, die ich verzweifelt zu verdrängen versuchte. „Ja... das dachte ich auch...“ flüsterte ich, den Blick noch immer stur auf den Tisch gerichtet. Neben mir vernahm ich Karis Räuspern. „Ich denke, wir sollten das Thema wechseln.“ Sie war wirklich die Beste. „Okay, dann sprechen wir über was Fröhliches. Morgen ist hier am Sportplatz wieder ein Fußballtraining, an dem jeder teilnehmen kann.“ Ich hob meinen Kopf wieder und nickte. „Ja, ich werde auf jeden Fall da sein. Jetzt, wo ich meinen Fuß wieder benutzen kann.“ Es war immer noch ein wenig ungewohnt für mich, wieder normal laufen zu können, nachdem ich über ein Jahr lang mit einer Krücke laufen musste. Doch die Freude, es wieder zu können, überstieg alles. Es kam mir vor, als wäre ich in meinem ganzen Leben noch nie so glücklich gewesen wie zu dieser Zeit. Ich konnte all das wieder tun, von dem ich befürchtete, es nie wieder tun zu können. Den Ärzten, die mir dies ermöglichten, würde ich wohl auf Ewig dankbar sein.

„So, dann haben wir alles.“ Brian kam soeben wieder und stellte eine Schale Chips und eine Schale Flips auf den Tisch, bevor er sich neben Diana setzte. „Worüber redet Ihr gerade?“ „Über das Fußballtraining morgen.“ antwortete Kari. „Tai macht da mit.“ Brian lächelte. „Ich freue mich für Dich, dass Dein Fuß wieder in Ordnung ist.“ „Ja, ich mich auch. Den Ärzten werde ich wohl auf ewig dankbar sein.“ „Dessen bin ich mir sicher.“

Wir redeten noch über einige Sachen und nach ein paar Stunden dann schlug Brian vor, uns beide nach Hause zu fahren, schließlich war es schon zehn Uhr und unsere Eltern würden sich sicher Sorgen machen, auch wenn Brian ihnen gesagt hatte, dass wir bei ihm waren. Ich stand auf und ging in den Flur, um meine Schuhe und meine Jacke wieder anzuziehen. Kari tat es mir gleich. „Schön, dass Ihr gekommen seid.“ meinte Diana, als wir mit Brian aus der Tür gingen. „Uns hat es auch gefreut. Entschuldigt bitte, wenn wir Euch gestört haben.“ Kari war immer so fürsorglich. Ich musste schmunzeln. „Ach was, Ihr stört doch nicht. Ihr hättet auch noch was bleiben können, aber es ist schon spät. Wir sehen uns bestimmt morgen.“ „Alles klar. Gute Nacht.“

Brian fuhr uns nach Hase und brachte uns zu unserer Wohnung. „Also nochmal danke für Euren Besuch.“ „Wir haben schon gesagt, dass es kein Problem war. Wir kommen gerne zu Euch.“ übernahm ich nun das Antworten für Kari, die schon ziemlich müde aussah. Brian lächelte und umarmte uns beide nochmal. „Also dann, DigiRitter. Gute Nacht.“ Ich grinste kurz. „Gute Nacht, Anführer.“ Mit einem Lächeln auf dem Gesicht verließ Brian den Gang. „Dann wollen wir mal. Ich brauche Schlaf.“ „Ich auch.“ Wie zur Bestätigung ihrer Worte gähnte Kari herzhaft, während ich schellte. Es dauerte nicht lange, bis unsere Mutter uns öffnete. „Da seid Ihr ja endlich! Es ist schon spät!“ „Ich weiß, Mum. Wir gehen auch direkt ins Bett.“ „Gut so.“ Nach einem Gute Nacht Kuss verschwanden wir auf unsere Zimmer.

Ich stand noch lange Zeit am Fenster und schaute in den Nachthimmel. Alles war ruhig, meine Eltern und Kari schliefen wahrscheinlich schon. Bei mir allerdings war an Schlaf nicht zu denken. Irgendwie hatte ich eine Vorahnung gehabt, dass diese vermeintliche Ruhe nicht lange halten würde. Irgendetwas in mir hatte mir damals gesagt, dass wir uns einem neuen Feind stellen sollten. Einem Feind, der weitaus Schlimmeres vorhatte als Millenniumon...

—

@Shanti_ 123: Danke für Deinen Kommentar. Jo, Tai wird nun nach und nach wieder der Alte werden ;) Freue mich, dass die FF Dir genauso gut gefällt wie die ersten drei :)

@Taroru: Auch Dir lieben Dank für Deinen Kommentar. Leider muss ich Dich enttäuschen, das hier ist nämlich wirklich der letzte Teil. Aber nicht traurig sein, denn es werden weitere FFs von mir folgen ^^

LG, DigiDestined